

# Konzert in der Stadtkirche: Musikalischer Besuch aus Wien

Der Zofinger Chor cantus firmus lud zum Konzert ein. Das Publikum wurde mit Chor, Streichern, Orgel und Sopran begrüsst.

Yvonne Glur

Jeder kennt die grossen Komponisten Haydn und Mozart, die in Wien ihren grossen Fussabdruck hinterlassen haben. Das reiche Schaffen von Johann Baptist Vanhal hingegen kennt man kaum, obwohl auch er ein Musiker aus dem 18. Jahrhundert mit der Wirkungsstätte Wien war. Die Musik von Vanhal, Haydn und Mozart war am Sonntag während des Konzerts von cantus firmus zu Besuch in Zofingen.

Der Konzertchor cantus firmus bringt seit 1975 in regelmässigen Projekten attraktive Chormusik zur Aufführung und lässt Musikerinnen und Musiker sowie Ensembles aus der Region zusammenwirken. Daraus entstehen schöne Konzerte und man mag sich vorstellen, dass es auch vor ein paar 100 Jahren in Wien so gewesen sein muss, wenn sich Vanhal, Haydn und Mozart zum Quartettspielen und gemeinsamen Musizieren getroffen haben.

Das Orgelkonzert in F-Dur, von Johann Baptiste Vanhal geschrieben, rückte Hans Egg mit seinem Orgelspiel in den Fokus.



Der Chor cantus firmus und das Orchester Collegium musicum Coellicense traten gemeinsam in der Zofinger Stadtkirche auf.

Bilder: Stefan Glur

Anders als sonst in dieser Zeit üblich, hat die Orgel in diesem Werk keinen einzigen Takt Pause. Wenn die Orgel nicht solistisch hervortritt, unterstützt sie das Orchester als Begleitinstrument. Hans Egg, der neben sei-

ner Konzerttätigkeit als Organist auch gelegentlich als Pianist für Salonmusik und Kammermusik auftritt, ist Organist der reformierten Kirche Rothrist. Er überzeugte mit seinem Spiel und seiner Interpretation auf

der Orgel in der Stadtkirche Zofingen.

Hans Egg interagierte bei diesem Werk mit dem Kammer-Orchester «Collegium musicum Coellicense» und Konzertmeister Matthias Sager. Sa-



Organist Hans Egg spielte das Orgelkonzert in F-Dur von Vanhal.

ger, wohnhaft in Zofingen, leitet dieses von ihm gegründete Ensemble seit 1990.

## Ein Werk in Erinnerung an eine unerfüllte Jugendliebe

Eröffnet wurde das Konzert am Sonntagabend mit dem «Salve Regina» in E-Dur von Joseph Haydn. Dieses Werk darf sicher als eines der wichtigsten Werke aus der Jugendzeit des Komponisten genannt werden. Geschrieben hatte es Haydn für seine unerfüllte Jugendliebe Therese Keller. Die musikalisch verarbeitete Liebesgeschichte liess Chor, Orchester, Sopran

und Orgel ineinander verschmelzen. Die erfahrene Konzertsängerin und Sopranistin Barbara Zinniker prägte das Werk von der ersten Minute an mit ihrer warmen und kraftvollen Stimme.

Das zweite aufgeführte Haydn-Werk war «Missa Brevis Sancti Joannis de Deo» in B-Dur. Als Höhepunkt des Werkes wird vielfach das Benedictus angesehen. Das reich verzierte Orgelsolo, welches dem Werk den Beinamen «Kleine Orgelmesse» gegeben hatte, korrespondierte mit der ruhigeren dahinfließenden anspruchsvollen Linie des Solosoprans.

Adrian Zinniker, Leiter des Chors cantus firmus, liess das Werk in grosser Ruhe ausklingen und die anschliessende Stille liess das Werk kraftvoll im Raum stehen.

Wolfgang Amadeus Mozart darf in einem Programm dieser Zeit nicht fehlen. «Laudate Dominum» ist eine für die katholische Liturgie komponierte Vesper, bestehend aus sechs Sätzen. Mozart vertont darin Psalmen aus dem Alten Testament und einen Text aus dem Lukas-Evangelium.